Glück beim letzten Wurf des Gegners

KEGELN SG Seeshaupt/Weilheim gewinnt hochspannandes Spiel bei SG Alztal mit 5:3

Mehring – Was die Tabellensituation anbelangt, hatte Mannschaftsführer Florian Königbaur absolut recht. Sowohl für seine als Meister feststehende SG Seeshaupt/Weilheim als auch den Verfolger SG Alztal geht es im Saison-Endspurt der Bezirksoberliga um nichts mehr. Die abschließenden Partien „können jetzt noch ein lockeres Schaulaufen werden“, sagte Königbaur bei der Team-Vorstellung vor dem direkten Duell. Doch als dann die Kugeln rollten, war keiner der Beteiligten gewillt, klein beizugeben. Und so entwickelte sich ein hoch spannendes Match, das die Gäste aus Seeshaupt und Weilheim hauchdünn mit 5:3 (3150:3150 Holz) für sich entschieden. „Wie es sich für ein Spitzenspiel gehört“, so Spieler Pascal Schouten.

Dabei lag es am allerletzten Wurf von Alztal-Spieler Franz Huber, wie die Partie endet – mit einem Sieg des Meisters oder einem Remis. Huber hatte noch einmal ein volles Bild vor sich. Trifft er sieben Kegel, hat sein Team noch das Remis erreicht. Huber zielte auf die linke Gasse, sechs Kegel fielen um – die Gäste durften sich freuen. Huber (553 Holz/2 Satzpunkte) hatte im direkten Duell Königbaur (530) bezwungen. Das bessere Abräumen (200:166) half dem Lokalmatadoren. Parallel dazu hatte Markus Großkopf (546/3) gegen Dennis Eichinger (533) schon nach drei Durchgängen den Mannschaftspunkt sicher. Nach 90 Wurf hatte Großkopf mit 432 Holz noch die Chance auf einen Bahnrekord (583), musste dann aber einen schwächeren Satz hinnehmen.

Schimpftiraden des Gegners

Ins Schlusspaar waren die Gäste aus dem Oberland mit 3:1 Mannschaftspunkten und einem Mini-Vorsprung von zehn Holz gegangen. Zum Start hatten sie beide Punkte geholt. Pascal Schouten (564/2,5) setzte sich im letzten Durchgang von Franz Reichenspurner (535) noch ordentlich ab. Ärgerlich aus Schoutens Sicht war, dass der Gegner speziell im dritten Satz (128:128) laut schimpfte. Die Unsportlichkeit wurde vom Schiedsrichter laut den Gästen allerdings nicht sanktioniert. Und dennoch: Mit 564 Holz schaffte Schouten „das beste Ergebnis eines Auswärtsspielers in Mehring“, so die SG. Alexander Wassermann (509/3) und U19-Spieler Devin Henneberg (486) lieferten sich über drei Sätze ein Match, in dem sie nur wenige Holz auseinanderlagen. Im Schlussdurchgang setzte sich Wassermann dank eines klar besseren Abräumens (51:23) deutlich ab.

In den Mittelpaarungen bekam jedes Team einen Punkt. Daniel Hey (529/2) behielt gegenüber Martin Unterhaslberger (508) die Oberhand, weil er in den Sätzen zwei und drei einen echten Zwischenspurt (130/151) hingelegt hatte und den dort schwächelnden Kontrahenten distanzierte. Eine auf der Mehringer Bahn solide Leistung zeigte Ersatzmann Markus Leis. Er absolvierte nach 364 Tagen wieder ein Spiel. Zum Ende der 120 Wurf machte sich die lange Pause bemerkbar. Mit 472 Holz (1 Satzpunkt) beendete er sein Duell mit Sebastian Dunst (535), der den ersten Punkt für die Alztaler in diesem Match holte. ph